



100 JAHRE FREISTAAT BAYERN

Mitbestimmen – Mitentscheiden – Mitgestalten

Macht mit beim

Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen 2018/19

Erforscht die Geschichte
und Kultur eurer
Heimat!

Einsendeschluss: 15. März 2019

- Der Geschichtswettbewerb für alle bayerischen Schulen
- Teilnahme ab der 3. Klasse
- Einzel- und Gruppenprojekte
- Preise im Gesamtwert von über 12.000 Euro!

Mehr Infos: www.erinnerungszeichen-bayern.de



100 Jahre
Freistaat

HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE

Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

Bayerische Einigung e.V.
Bayerische Volksstiftung



PS-Sparen und Gewinnen



Deutsches Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e. V.
Für die aktive Bearbeitung, gemeinsame Planung oder Fertigstellung der Wettbewerbsbeiträge im Team eignen sich insbesondere Aufenthalte in den bayerischen DJH-Jugendherbergen. Sei es als Ausgangspunkt für Recherchen an historischen Orten oder für Entdeckertouren auf geschichtsträchtigen Spuren – an den rund 60 Jugendherbergen in Bayern findet ihr optimale Bedingungen für die gemeinschaftliche Arbeit an euren Projekten. Die Jugendherbergen unterstützen Schulen und Lehrkräfte bei der Durchführung und Gestaltung von Schülerfahrten und Jugendbegegnungen. An vielen Standorten gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Museen und Bildungseinrichtungen sowie interessante eigene Lern- und Erlebnisprogramme. Beispielsweise bieten folgende Jugendherbergen spannende Anknüpfungspunkte zum diesjährigen Wettbewerbsthema:

So stehen in der **Kultur | Jugendherberge Nürnberg** mit dem multimedialen Bildungsprojekt „Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ vielfältige didaktische und mediale Materialien bereit. Dabei kann es u. a. um die Grundlagen für die heutige Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen, um die Kriegsverbrecherprozesse nach dem Zweiten Weltkrieg oder um aktuelle Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft, die sich für Grundrechte und Demokratie einsetzen, gehen.

Die **Jugendherbergen München-Park und München-City** sind zentrale Ausgangspunkte für Besuche des Bayerischen Landtags, der Staatskanzlei oder der zahlreichen Museen. In der Landeshauptstadt lassen sich vielerlei historische Spuren finden, anhand derer Bürgerrechte, Demokratieentwicklung und politische Strukturen kennengelernt werden können. Attraktive Thementage und Planspiele zur politischen Bildung und Demokratie können in der neu eröffneten **Jugendherberge Bayreuth** durchgeführt werden. Die erste bayerische „Integrations-Jugendherberge“ ist auch Startpunkt für eine Erkundung des Bezirks Oberfranken.

In Bamberg wurde 1919 die erste Verfassung des Freistaates Bayern während einer kurzen Zeit als Regierungs- und Landtagsstandort verabschiedet. Ganz nah an der historischen Altstadt gelegen und somit idealer Ausgangspunkt für Recherchen – die **Jugendherberge Bamberg**.

Generell bieten zahlreiche Jugendherbergen moderne und bestens ausgestattete Seminar- und Gruppenräume für die Verwirklichung eurer Ideen, kreative Arbeit an vielfältigen Themen und partizipative Workshops. Unweit von München liegen die **Jugendherberge Posenhofen** am Starnberger See oder die **Jugendherberge Dachau** (mit Max-Mannheimer-Studienzentrum). Doch auch in anderen Teilen des Freistaats gibt es ideale Voraussetzungen, wie z. B. hier: **Jugendherberge Augsburg, Jugendherberge Bad Kissingen, Jugendherberge Bad Tölz, Jugendherberge Kreuth** am Tegernsee, **Jugendherberge Haidmühle, Jugendherberge Waldhäuser**.

Deutsches Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e. V.
Mauerkircherstraße 5, 81679 München
Service & Booking Center
Tel.: 089/922098-555, Fax: 089/922098-40
E-Mail: service-bayern@jugendherberge.de
www.bayern.jugendherberge.de



▲ *Jugendherbergen als ideale Ausgangspunkte für historische Spurensuchen und spannende Entdeckertouren.*

◆ HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

Zum Jubiläum des Freistaats Bayern präsentiert das Haus der Bayerischen Geschichte die **Bayerische Landesausstellung „Wald, Gebirg und Königstraum – Mythos Bayern“ im Kloster Ettal (3. Mai – 4. November 2018)**. Verfassungstradition und Demokratiegeschichte thematisiert auch das neue **Museum der Bayerischen Geschichte in Regensburg**, das 2019 eröffnet wird. Ausblicke auf die Dauerausstellung sind bereits jetzt unter www.museum.bayern zu finden. Zahlreiche Anknüpfungspunkte an die Jubiläumsthemen bieten übrigens auch das Online-Portal „Zeitzeugen“ mit über 750 Interview-Ausschnitten, die tagesaktuell gepflegte Datenbank „Geschichte des Bayerischen Parlament seit 1819“ sowie das umfassende Recherchetool „Revolution! Bayern 1918/19“ (siehe jeweils www.hdbg.de/basis/bavaria/zeitgeschichte.html).

Haus der Bayerischen Geschichte
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg
Tel.: 0821/3295-0
E-Mail: schule@hdbg.bayern.de

Bayerische Einigung e. V.
Bayerische Volksstiftung



Ein großer Dank gilt der **Bayerischen Volksstiftung** für ihre großzügige finanzielle Unterstützung des Wettbewerbs.

Dem Verfassungswort vom „Kulturstaat Bayern“ (Art. 3 BV) folgend entstand 1973 mit der Bayerischen Volksstiftung eine „Stiftung vom Volk für das Volk“. Ihre Ziele sind Erhaltung, Pflege und Neubelebung bayerischen Kulturguts und der kreativen Kräfte unserer Bevölkerung. Insbesondere die Förderung schöpferischer und gestaltender Kräfte in Bayern, u. a. Institutionen und Persönlichkeiten, die sich durch ganz besonderes Engagement neben oder über ihren Beruf/ihre Berufung hinaus um das kulturelle Leben in Bayern sowie heimatbewusste Landespflege in Gegenwart und Zukunft verdient gemacht haben, soll unterstützt werden.

PS-Sparen und Gewinnen

Ein besonderer Dank gilt den bayerischen Spar-

kassen, denen die Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung ein wichtiges Anliegen ist, für ihre großzügige finanzielle Förderung des Wettbewerbs aus dem Reinertrag des Sparkassen-PS-Sparen und Gewinns.

► Mehrere zehntausend Menschen beteiligten sich am 7. November 1918 an einer Friedensdemonstration auf der Münchener Theresienwiese. Die Protestierenden forderten u. a. eine sofortige Beendigung des Ersten Weltkriegs sowie umgehende politische Reformen in Bayern und Deutschland wie z. B. die Abschaffung der Monarchie. Die Theresienwiese ist nur einer der vielen Orte in Bayern, an denen in den letzten hundert Jahren (Demokratie-) Geschichte geschrieben wurde. Recherchiert zu weiteren historischen Plätzen und Begebenheiten!



Liebe Schülerinnen und Schüler!

2018 feiern wir in Bayern ein ganz besonderes Jubiläumsjahr: 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassungsstaat Bayern. Mit der für ihre Zeit fortschrittlichen Verfassung von 1818, die bis 1918 in Kraft blieb, wurde Bayern eine konstitutionelle Monarchie. In der Gesetzgebung beispielsweise war fortan die Zustimmung des gewählten Parlaments notwendig.

Nach der Proklamation des Freistaats Bayern durch Kurt Eisner im November 1918 fanden Anfang 1919 die ersten Landtagswahlen unter republikanisch-demokratischen Voraussetzungen statt und erstmals durften dabei in Bayern auch Frauen wählen. Die dann vom neuen Parlament verabschiedete Verfassung, die sogenannte Bamberger Verfassung, trat im September 1919 in Kraft.

Unzählige Bürgerinnen und Bürger haben sich seitdem in den verschiedensten Bereichen für Mitsprache und eine lebendige Demokratie eingesetzt und Bayern in diesem Sinne erfolgreich mitgestaltet. Zugleich aber ist Demokratie keine Selbstverständlichkeit! Dies zeigen gerade das Scheitern der Weimarer Republik und die Zeit des menschenverachtenden Nationalsozialismus, die geprägt war von für uns heute unvorstellbaren Zivilisationsbrüchen wie der systematischen Ermordung der europäischen Juden.

Für die bayerische Geschichte bleibt das sogenannte Dritte Reich eine dauernde Mahnung zu historischer Aufklärung, Wachsamkeit, Achtung der Menschenwürde, Toleranz und Wahrung von Rechtsstaatlichkeit. Es ist deshalb unsere Pflicht als Bürgerinnen und Bürger, uns für die Demokratie einzusetzen und uns aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Unser Alltag ist voller Erinnerungszeichen an demokratische Vorbilder und spannende Geschichten rund um das Mitbestimmen, Mitentscheiden und Mitgestalten – dem Thema der aktuellen Wettbewerbsrunde.

Wir laden deshalb die bayerischen Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab Jahrgangsstufe 3 ein, am diesjährigen Wettbewerb „Erinnerungszeichen“ teilzunehmen. W- und P-Seminare an den Gymnasien, die Projektpräsentation in den 9. Klassen der Realschule oder der HSU-Unterricht der Grundschule bieten für die Teilnahme dabei einen besonders geeigneten Rahmen.

Herzlich danken wir bereits heute allen Lehrerinnen und Lehrern, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer engagiert begleiten und unterstützen.

Die Beschäftigung gerade mit der bayerischen Landesgeschichte ist von zentraler Bedeutung für ein tiefgehendes Verständnis unserer Gegenwart und für die verantwortungsbewusste Gestaltung unserer Zukunft. Daher haben wir im Jubiläumsjahr 2018 besonders gerne die Schirmherrschaft über den Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ übernommen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir wünschen euch und euren Lehrkräften viel Erfolg und Freude beim Aufspüren der Erinnerungszeichen an eurem Heimatort.

München, im Januar 2018



Barbara Stamm
Präsidentin des Bayerischen Landtags



Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Wenige Tage vor dem Ende des Ersten Weltkriegs für Deutschland begann auch in Bayern ein neues Zeitalter. Mit Ludwig III. wurde der letzte bayerische König abgesetzt und in der Nacht vom 7. auf den 8. November 1918 rief Kurt Eisner den Freistaat aus, dessen erster Ministerpräsident er wurde. Auch die Ermordung Eisners und die darauf folgenden Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern einer Räterepublik und den reaktionären Freikorps konnten nicht verhindern, dass sich in Bayern durch das politische Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger demokratisches Leben entwickelte. Ob im Bayerischen Landtag oder in den Rathäusern, überall übernahmen in den letzten 100 Jahren im Freistaat Menschen Verantwortung im Sinne des Gemeinwohls. Selbstverständlich muss die Zeit des Nationalsozialismus dabei ausdrücklich ausgenommen werden. Doch auch während der menschenverachtenden NS-Herrschaft gab es beispielsweise Widerstandskämpfer, die sich dem verbrecherischen Regime entgegenstellten und der demokratischen Teilhabe verpflichtet wussten. Aus unserer Geschichte erwächst für uns alle die besondere Verantwortung, sich für Menschen- und Bürgerrechte und die Demokratie einzusetzen.



▲ Der Politiker und Journalist Kurt Eisner wurde vor allem als Anführer der Novemberrevolution 1918 in München bekannt. Nach dem Sturz des letzten bayerischen Königs Ludwigs III. rief Eisner am 8. November 1918 den Freistaat Bayern aus und wurde zum ersten bayerischen Ministerpräsidenten gewählt. Schon im darauffolgenden Jahr jedoch wurde er am 21.2.1919 durch einen deutsch-völkisch gesinnten Studenten ermordet.



▲ Der Bayerische Landtag tagt in der Landeshauptstadt München und lenkt von dort aus die Geschicke des Freistaats. Kaum denkbar, dass dies einmal anders war. Doch nach dem Ersten Weltkrieg geriet für kurze Zeit die Stadt Bamberg in den Mittelpunkt der bayerischen Geschichte. Nach der Ermordung Kurt Eisners kam es in München zu blutigen Auseinandersetzungen. Um diesen Tumulten zu entgehen, wichen Landtag und Regierung kurzzeitig ins oberfränkische Bamberg aus, von wo aus der Landtag am 14. August 1919 mit der sogenannten „Bamberger Verfassung“ die erste Verfassung des Freistaats verabschiedete.



◀ Auch in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus gab es Menschen, die trotz aller damit verbundener Gefahren versuchten, ihre Stimme gegen begangenes Unrecht zu erheben oder im Verborgenen für Menschenrechte, Freiheit und Demokratie kämpften. Nicht selten mussten sie ihren Einsatz mit dem Leben bezahlen. Unter ihnen finden sich bekannte Gruppen, wie die „Weiße Rose“ in München, aber auch weniger bekannte Personen, wie zum Beispiel der Augsburger Widerstandsgruppenführer Bebo Wager (siehe linkes Foto). Noch heute weist eine Vielzahl an Denkmälern, Straßennamen und anderen „Erinnerungszeichen“ auf deren heldenhaften Einsatz hin, wie beispielsweise ein 2017 fertiggestelltes Graffiti, welches an einer Münchner Hausfassade an die Tat Georg Elasers, der im Jahr 1939 die NS-Diktatur mittels eines Bombenattentats auf Adolf Hitler zu beenden versuchte, erinnert. Finden sich auch in eurer Heimat Spuren des Wirkens von Widerstandskämpfern?



▲ Die Meinungsfreiheit gilt als einer der Grundpfeiler der Demokratie. Dazu gehört auch das Recht, zu demonstrieren und so seine Unzufriedenheit mit bestimmten Entwicklungen und Entscheidungen öffentlich kundzutun. Die Reihe solcher öffentlicher Bekundungen in den letzten hundert Jahren bayerischer Geschichte ist lang und reicht von Friedensdemonstrationen über Studentenproteste bis hin zu Umweltschutzbewegungen und Aktionen gegen Rassismus.

▼ Volks- und Bürgerentscheide ermöglichen es den bayerischen Bürgerinnen und Bürgern, unter bestimmten Voraussetzungen direkten Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen und auf diesem Wege Demokratie aktiv mitzugestalten.



Eines der bekanntesten Beispiele dieser Form von direkter Demokratie in Bayern ist der im Jahr 2010 durchgeführte Volksentscheid zum Nichtrauchererschutz in Bayern. Seitdem darf in Gaststätten nicht mehr geraucht werden.

So geht ihr vor:

Thema finden

Geht in eurer Heimat auf Spurensuche nach Erinnerungen, die in den letzten 100 Jahren entstanden. Spannende Erinnerungszeichen findet ihr überall: Gedenkstätten, Denkmäler, Firmen, Handwerksbetriebe, Haus- und Straßennamen, Bräuche, Bibliotheken, Gemälde, Zeichnungen, Stadtarchive, Museen, Bücher, Landkarten oder auch das Internet können euch als Quellen dienen. Wichtig: Holt euch von Anfang an Rat bei Experten wie z. B. Lehrkräften, Archivaren, Museumsmitarbeitern, Heimatpflegern oder Geschichtsvereinen. Nützliche Links und Tipps für Ansprechpartner findet ihr auf der Homepage des Wettbewerbs. Ein Besuch der Landesausstellung in Ettal sowie der Onlineportale des Hauses der Bayerischen Geschichte sind sehr zu empfehlen.

Arbeit planen

Setzt euch ein klares Ziel und nehmt euch nicht zu viel vor. Plant genau, welche Aufgaben zu erledigen sind und wer sie wann ausführt. Legt auch die Form eures Beitrags frühzeitig fest. Hilfreich ist es, wenn eine Lehrkraft euer Projekt begleitet und euch bei der Kontaktaufnahme zu Experten unterstützt.

Material sammeln und auswerten

Forscht gezielt nach Material und weiteren Informationen zu eurem Thema an den oben angegebenen Orten bzw. mithilfe entsprechender Ansprechpartner. Wählt genau aus, was ihr für euer Projekt brauchen könnt. Vergesst nicht, euch zu notieren, woher ihr die Informationen habt.

Ergebnisse darstellen

Bringt jetzt euer Material in eine Form, in der ihr eure Arbeit als Wettbewerbsbeitrag einreichen könnt. Das kann eine Internetseite sein, eine Biografie, ein fiktives Tagebuch, eine virtuelle Stadtführung, eine schriftliche Arbeit, eine Geschichtszeitung, ein Kartenspiel, eine Theaterszene, ein Film, ein Erklärvideo, ein Hörspiel, eine Ausstellung, eine Collage aus Texten und Bildern, ein historisches Spiel, eine PowerPoint-Präsentation, ein „Museum im Koffer“... eurer Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt!

Themenvorschläge:

- Untersucht die Geschichte von Bürgerentscheiden vor Ort. Gab es in eurer Gemeinde einen solchen? Wann und zu welchem Zweck?
- Erforscht die Berichterstattung über die Revolution 1918/1919 in den lokalen Medien eurer Region.
- Recherchiert, welche revolutionären Ereignisse in eurer Heimat 1918/1919 stattfanden.
- Geht auf Spurensuche: Welche Gebäude, Straßennamen, Denkmäler etc. erinnern an die Geschehnisse 1918/1919? Erforscht deren Geschichte.
- Recherchiert zu Kurt Eisner und seiner Rolle für die bayerische Politik.
- Welche Reaktionen auf die Verfassung 1919 finden sich in der Berichterstattung eurer Region?
- Vergleicht die Ergebnisse der verschiedenen Landtags- oder Kommunalwahlen zur Zeit der Weimarer Republik in eurer Gegend.
- Erforscht Leben und Wirken von Widerstandskämpfern gegen das NS-Regime aus eurem Ort.
- Recherchiert, ob und inwiefern es in eurer Heimatregion demokratische Politiker gab, die bis 1933 und ab 1945 wieder aktiv waren.
- Untersucht, wie Wahlen auf kommunaler, Landes- sowie nationaler Ebene vor Ort organisiert und durchgeführt wurden und werden.
- Recherchiert, welche Maßnahmen zur Demokratisierung in eurer Region nach dem Zweiten Weltkrieg ergriffen wurden.
- Recherchiert über die Geschichte einer Abgeordneten oder eines Abgeordneten eurer Heimat im Bayerischen Landtag.
- Gab es Friedensdemonstrationen, Studentenrevolten, Anti-Atombewegungen, Kundgebungen gegen Rassismus etc. in eurer Region? Erforscht deren Geschichte und Zielsetzungen.
- Untersucht die Geschichte und Entwicklung kommunaler Vertretungsorgane (z. B. Stadtrat, Gemeinderat oder Kreistag) während der letzten hundert Jahre in eurem Ort.
- Wahlkampf gestern und heute. Erforscht Gemeinsamkeiten und Unterschiede an selbst gewählten Beispielen aus eurer Heimat.
- Untersucht die Geschichte von Parteien vor Ort.
- Führt ein Interview mit einer Abgeordneten oder einem Abgeordneten eurer Region. Vergleicht ihre bzw. seine Arbeit mit derjenigen eines bayerischen Abgeordneten zur Zeit der Weimarer Republik.

Bayern kann auf eine lange Tradition seiner Bürgerinnen und Bürger, die Gesellschaft in unterschiedlichsten Bereichen mitzugestalten, zurückblicken. Deren Engagement ist vielfältig und reicht von der aktiven Mitgliedschaft in einem der zahlreichen bayerischen Vereine bis hin zu ehrenamtlichen Tätigkeiten, etwa in der Seniorenbetreuung, der Flüchtlingshilfe oder als Wahlhelfer. Dabei hat sich in den letzten hundert Jahren einiges verändert, wie man zum Beispiel sehr deutlich an der Rolle der Frauen in der bayerischen Gesellschaft sehen kann. 1919 beispielsweise durften Frauen das erste Mal in Bayern wählen – ein großer Schritt auf dem Weg zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern.



◀ Mitgliedschaft in einer Fußballmannschaft, dem örtlichen Trachtenverein, der freiwilligen Feuerwehr oder in einem Musikverein – die Möglichkeiten, Leben und Kultur in Bayern mitzugestalten und sich aktiv einzubringen, sind vielfältig. Erzählt die Geschichte eures Vereins, in dem ihr tätig seid!



◀ Sich als Schulweghelfer zu betätigen, ist nur ein Beispiel für ehrenamtliches Engagement. Etwa 3,8 Millionen Personen in Bayern engagieren sich derzeit in ihrer Freizeit unentgeltlich zum Wohle ihrer Mitmenschen. Vergleiche ehrenamtlichen Einsatz früher und heute!

Themenvorschläge:

- Bayern wird durch eine vielfältige Vereinslandschaft nachhaltig geprägt. Erforscht das Wirken und die Geschichte eines Vereins in eurem Ort.
- Untersucht, welche Veränderungen sich bezüglich der gesellschaftlichen Mitsprache und Mitgestaltung innerhalb der letzten hundert Jahre ergaben. Inwiefern spiegelt sich dies in eurer Gegend wider?
- Erforscht, wie sich die zunehmende Gleichberechtigung von Mann und Frau während der letzten hundert Jahre in eurem Ort zeigt.
- Medien gestern und heute – Untersucht, wie sich Medien wie etwa Regionalzeitungen in eurer Heimatregion in den letzten hundert Jahren verändert haben.
- Recherchiert über Leben und Wirken gesellschaftlich prägender Frauen der letzten hundert Jahre aus eurem Ort, z. B. Emmy Noether in Erlangen.
- Untersucht, welches ehrenamtliche Engagement es in eurer Region gibt, und erforscht dessen Geschichte.
- Recherchiert die demographische Entwicklung in eurer Heimat (u. a. Geburtenrate, Sterberate, Migration).
- Untersucht Veränderungen der Familienstrukturen oder des Familienlebens in den letzten hundert Jahren in eurer Region.
- Erforscht die Geschichte von Heimatvertriebenen in eurer Gegend sowie deren Bedeutung für den Freistaat Bayern.
- Forscht nach, wie sich die gesellschaftliche Wiedereingliederung der Soldaten und Kriegsgefangenen in eurer Region nach dem Ersten Weltkrieg abspielte. Welche Folgen hatte sie?
- Welche Formen der gesellschaftlichen Mitgestaltung für Jugendliche gab es in eurer Gegend früher, welche finden sich heute?
- Welche typischen Bräuche und Traditionen prägen euren Heimatort, z. B. Almabtriebe, Maibaumaufstellen, Klausentreiben? Erforscht deren Geschichte.
- Recherchiert, welche Bräuche und Traditionen die sogenannten Gastarbeiter aus ihren Heimatländern mitbrachten. Wie wirkten sich diese auf euren Ort aus?
- Untersucht die Integration von Zuwanderern in eurer Heimatregion in den letzten hundert Jahren.
- Recherchiert, wann und in welchem Maße Naturschutz und Ökologie thematisiert und zu einem wichtigen gesellschaftlichen Thema wurden. Welches gesellschaftliche Engagement zu diesen Themen könnt ihr in eurem Ort beobachten?

► „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ – dieser Slogan zeigt, dass es auch heute noch keine Selbstverständlichkeit ist, dass Frauen dieselben Gehälter wie Männer erhalten. Dennoch hat sich in den letzten 100 Jahren sehr viel hinsichtlich der Gleichberechtigung von Frauen und Männern getan. Eine



Vorreiterin war die gebürtige Erlangerin Emmy Noether. Die Mathematikerin und Physikerin habilitierte im Jahr 1919 und erhielt als erste deutsche Frau vier Jahre später eine Professorenstelle, bis ihr 1933 das NS-Regime die Lehrerlaubnis auf Grund ihrer jüdischen Herkunft entzog und sie in die USA auswanderte.



◀ Als dieses Foto im Jahr 1927 im fränkischen Herzogenaurach geschossen wurde, ahnte wohl noch niemand, welche Entwicklung jene Schuhfabrik nehmen sollte. Die Gebrüder Adolf und Rudolf Dassler spezialisierten sich auf die Herstellung von Turnschuhen und machten sich auf der ganzen Welt einen Namen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs teilten die beiden Brüder das Unternehmen auf. So entstanden zwei uns heute wohlbekannte Firmen: Adidas und Puma.

Das Foto zeigt die Ankunft so genannter Gastarbeiter aus dem Süden am Münchener Hauptbahnhof. Wohnen in eurer Nähe auch ehemalige Gastarbeiter oder deren Nachkommen? Erzählt ihre Geschichte!



▶ Das Wirtschaftswunder machte auch vor Bayern nicht Halt. Um offene Arbeitsstellen zu besetzen, wurden Anfang der 1960er Jahre gezielt Menschen beispielsweise aus Italien oder Spanien angeworben. Das Foto zeigt die Ankunft so genannter Gastarbeiter aus dem Süden am Münchener Hauptbahnhof. Wohnen in eurer Nähe auch ehemalige Gastarbeiter oder deren Nachkommen? Erzählt ihre Geschichte!



▲ Über 1,2 Millionen Tonnen Milch wurden im Jahr 2016 von Bayern aus in andere Länder exportiert. Vor allem nach Italien werden täglich Milch und daraus entstandene Produkte wie Butter oder Käse per LKW oder Bahn über den Brenner geschickt. Gibt es auch bei euch überregional bekannte Produkte, die ins Ausland verkauft werden?



▲ Die Nationalsozialisten zerschlugen die Ende des 19. Jahrhunderts erstarkte Gewerkschaftsbewegung. Im Jahr 1947 wurde der Bayerische Gewerkschaftsbund gegründet, der später Teil des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde. Heute gibt es für fast alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Interessenverbände, die sich unter anderem für gute Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne einsetzen.

Allgäuer Käse in einem Supermarkt in Mailand, Nürnberger Bratwürste in einem Restaurant in Hongkong oder in Bayern produzierte Automobile auf amerikanischen Highways – die Liste bayerischer Produkte, die ins Ausland exportiert werden, könnte beliebig fortgesetzt werden. Schließlich zeigt dies, dass die Qualität von Waren aus Bayern auch weit über den Freistaat bekannt ist. Bildeten Anfang des 20. Jahrhunderts landwirtschaftliche und handwerkliche Klein- und Mittelbetriebe den Schwerpunkt der bayerischen Wirtschaft, entwickelten sich ab den 1950er Jahren verstärkt große Industriebetriebe. Die neuen Unternehmen produzierten mit modernen Technologien und Maschinen. Alle Rahmenbedingungen hätten jedoch nichts genutzt, wenn sich in den letzten 100 Jahren nicht Millionen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in ihren Berufen eingesetzt hätten, um Bayern zu dem zu machen, was es heute ist und auch in Zukunft bleiben soll: ein hochmoderner und sehr attraktiver Wirtschaftsstandort.

Themenvorschläge:

- Untersucht, welche bedeutenden Unternehmerpersönlichkeiten bei euch vor Ort wirkten und eure Region prägten, wie z. B. die Gebrüder Dassler in Herzogenaurach.
- Allgäuer Käse, Nürnberger Lebkuchen usw. – Recherchiert, ob es in eurer Gegend Produkte gibt, die diese nachhaltig prägten und mitgestalteten. Erforscht deren Geschichte.
- Vergleicht die Exporte in eurer Region ansässiger Firmen früher und heute.
- Erforscht die Geschichte und das Wirken von Gewerkschaften vor Ort.
- Geht auf Spurensuche: Welche Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise von 1929 lassen sich in eurer Region feststellen?
- Recherchiert zum wirtschaftlichen Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg in eurer Gegend.
- Untersucht, welche Auswirkungen das sogenannte „Wirtschaftswunder“ in eurer Heimatregion hatte.
- Recherchiert die Geschichte von sogenannten Gastarbeitern in eurer Heimat. Welchen Beitrag leisteten diese für die Wirtschaft?
- Untersucht die Lohnentwicklung und deren Auswirkung in eurer Region innerhalb eines selbst gewählten Zeitraums der letzten hundert Jahre.
- Untersucht den Wandel vom Agrarland hin zum Industrie- und Dienstleistungsstandort in den letzten hundert Jahren in eurer Region.
- Dokumentiert die Entwicklung des Tourismus in eurer Heimat während der letzten hundert Jahre.
- Recherchiert, wie sich die Ölkrise der 1970er Jahre in eurer Region bemerkbar machte.
- Erforscht, welche Auswirkungen die Wiedervereinigung und das Ende des Kalten Krieges auf die Wirtschaft eurer Gegend hatten.
- Dokumentiert den Wandel der Verkehrswege und Verkehrsmittel in den letzten hundert Jahren in eurer Region. Welche Rolle spielte die Motorisierung dabei?

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt am Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ sind alle Schülerinnen und Schüler bayerischer Schulen ab Jahrgangsstufe 3. Schulart und Jahrgangsstufe werden bei der Bewertung berücksichtigt. Teilnehmen können einzelne Schüler, Schülergruppen oder Schulklassen. Lasst euch von den Projektvorschlägen anregen oder entwerft ein eigenes Projekt, das zum Thema „100 Jahre Freistaat Bayern. Mitbestimmen – Mitentscheiden – Mitgestalten“ passt. Wichtig ist, dass sich euer Beitrag hauptsächlich auf Geschichte in Bayern bezieht und ihr nicht ausschließlich mit Hilfe des Internets arbeitet. Euer Beitrag muss folgende Kriterien erfüllen:

- Behandlung des Themas unter historischem Blickwinkel
- dem Alter und dem Thema angemessene Eigenständigkeit eurer Leistung
- Bezug zu Menschen, Dingen, Orten oder Ereignissen aus eurer Region
- wenn möglich Erforschung des historischen Ortes bzw. Ereignisses im Rahmen einer Exkursion oder eines Unterrichtsgangs
- persönlicher Kontakt mit Experten (Museum, Archiv, Gedenkstätte u. a.)

Ab Jahrgangsstufe 9 müsst ihr einen kurzen Arbeitsbericht mit einreichen, der höchstens auf einer Seite DIN A4 eure Arbeitsweise, den Projektverlauf und die verwendeten Quellen vorstellt. Angenommen werden Wettbewerbsbeiträge auf Papier, als Projektordner oder Mappe (maximal DIN A3) oder digital auf CD-ROM, DVD, Stick etc. Beiträge, die größtenteils aus Text bestehen (z. B. W-Seminar-Arbeiten), sowie Drehbücher oder Hörspielmanuskripte müssen auf jeden Fall auch als Papierausdruck eingereicht werden. Schickt Plakate, Modelle usw. aus Platzgründen bitte nur als Fotodokumentation in digitalisierter Form oder als Multimedia-Präsentation ein. Stellt bei Multimedia-, Video- oder Audiodateien sicher, dass sie auf jedem Windows-Computer laufen, und kopiert zur Sicherheit ein entsprechendes Abspielprogramm mit.

Für die Teilnahme geht ihr so vor:

- Geht auf die Homepage des Wettbewerbs: www.erinnerungszeichen-bayern.de/anmeldung/und und meldet euren Beitrag über das Online-Formular an – entweder bei Projektbeginn oder bei der Einsendung.
- Schickt den Beitrag dann mit dem zweifach ausgedruckten und ausgefüllten Einsendeformular an:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

z. Hd. Fr. StRin Dr. Monika Müller

Stichwort „Erinnerungszeichen 2018/2019“

Schellingstraße 155 · 80797 München

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden nicht zurückgesandt. Sie gehen mit der Einsendung in das Eigentum des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst über. Wir bitten deshalb, keine Originalfotos oder Originaldokumente einzureichen. Es können auch passende Beiträge aus anderen Wettbewerben eingereicht werden.

Einsendeschluss: 15.3.2019

Für Lehrkräfte

Sollten Sie mit einer Schülergruppe oder Klasse am Wettbewerb teilnehmen wollen, bietet es sich an, das Projekt in eine fächerübergreifende Unterrichtssequenz einzubetten. Vor Archiv- und Museumsbesuchen empfiehlt sich eine Vorrecherche per Telefon oder Internet, damit die Mitarbeiter gezielt Material anbieten können.

Preise

- Geldpreise bis 500 Euro
- Übernachtungen in einer bayerischen Jugendherberge eurer Wahl
- Besuch der Bayerischen Landesausstellung 2020
- Vorstellung herausragender Wettbewerbsbeiträge in der Zeitschrift „Museum heute“

Die Hauptpreisträger werden im Juli 2019 im Rahmen einer Festveranstaltung ausgezeichnet.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an die Landeswettbewerbsleitung wenden:

StRin Petra Nerreter, Hildegardis-Gymnasium Kempten
StR (RS) Florian Neubauer, Staatl. Gesamtschule Hollfeld

Impressum: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in Verbindung mit dem Haus der Bayerischen Geschichte (HDBG) und dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München 2018. **Text und Bildrecherche:** StRin Petra Nerreter, StR (RS) Florian Neubauer. **Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, München. **Bildnachweis:** (jeweils von oben nach unten): Titel: Bildarchiv Bayerischer Landtag (Landtag); Andreas Brücken (Menschenkette); Robert Knetschke-stock.adobe.com (Schüler); AUDI AG (Autoherstellung); S. 2: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e. V.; S. 3: Bayerische Staatsbibliothek; S. 4: Bildarchiv Bayerischer Landtag; Bayerische Staatsbibliothek; Pressestelle Stadt Bamberg; Frank Precratic, tz; Gedenkstätte Deutscher Widerstand; S. 5: Bernhard Weizenegger; ÖDP Bayern; S. 6: Jan Korpooral, MVFB; Anna Schick, Freiwillige Feuerwehr Neuhaus; Rainer Nitzsche; FSV Freienfels-Krögelstein; Sauro Porta; akg/Science Photo Library; S. 7: PUMA SE; Stadtarchiv München; Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft e. V. (LVBM); Deutscher Gewerkschaftsbund; S. 8: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. **Druck:** Gebr. Geiselberger GmbH, Druck und Verlag, Altötting.



Das 1950 vom Landtag verabschiedete große bayerische Staatswappen ist in der Geschichte des Freistaats verwurzelt. So setzen die beiden schildhaltenden Löwen eine Tradition aus dem 14. Jahrhundert fort, während die Krone die Volkssouveränität versinnbildlicht. Die kleineren Wappen symbolisieren die Regierungsbezirke Oberpfalz (links oben), Ober-, Mittel- und Unterfranken (rechts oben), Nieder- und Oberbayern (links unten) sowie Schwaben (rechts unten), das blau-weiße Rautenschild in der Mitte steht für den Freistaat als Ganzes. Die letzten 100 Jahre Bayerns bieten zahlreiche Möglichkeiten der historischen Auseinandersetzung. Macht euch auf die Suche!